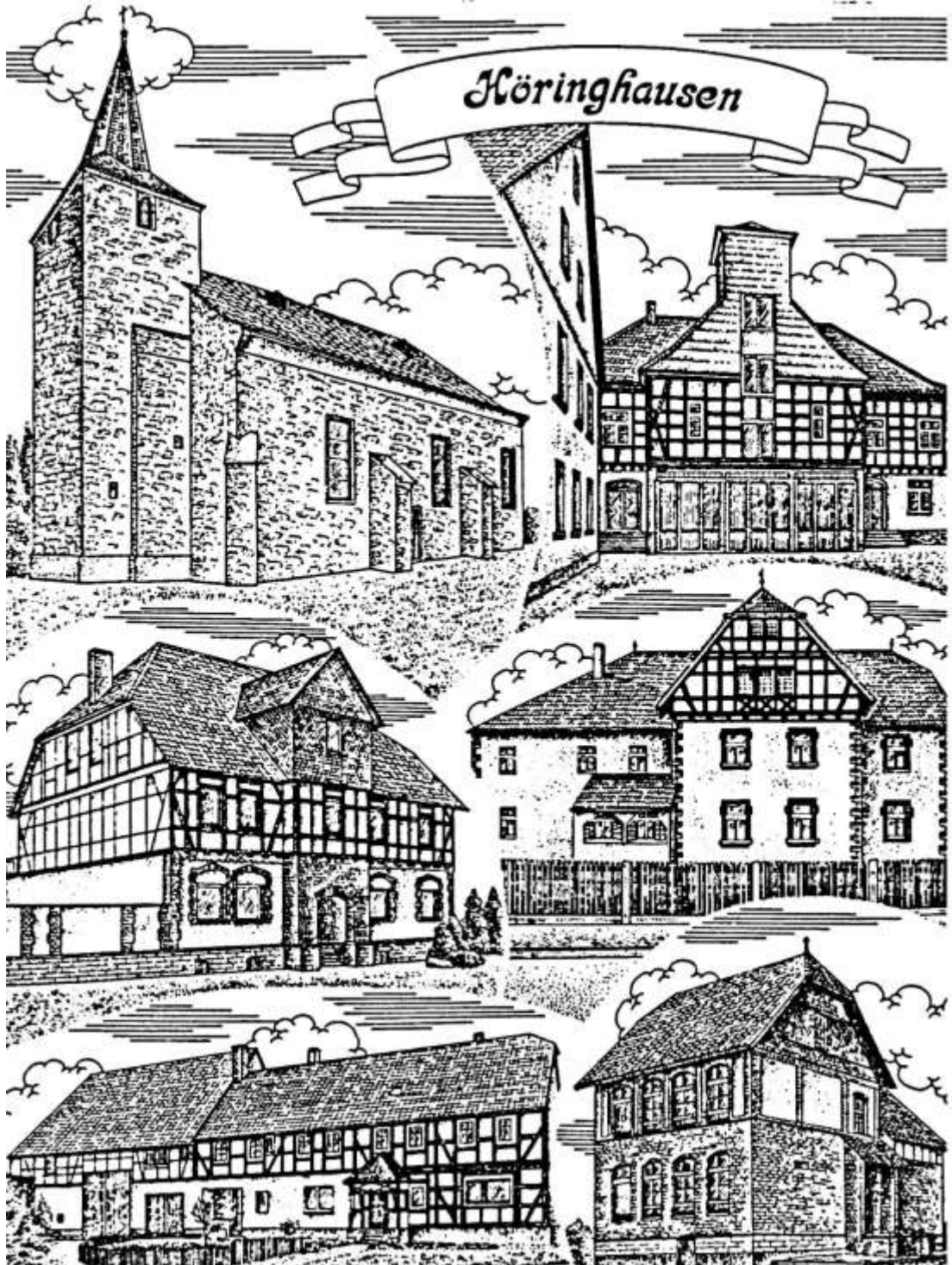


*Geschichte und Geschichten aus*



**\_1800 – 1900 Abschnitt 12 Bildervortrag,  
Heinrich Figue**

Jahrhunderte lang haben sich die Arbeiten in der  
Landwirtschaft kaum verändert

Ernte 1941

H. Falke ( Heegers ) auf der Werbe



1930, Familie Sauer



1920, Wilhelm Sauer und Sohn Friedrich Sauer



1936,  
Getreideern  
te auf der  
Heide.  
Karl  
Pfeiffer und  
Heinrich  
Krummel,  
beide im 2.  
Weltkrieg  
gefallen.



Göpelantrieb gab es auch in Höringhausen.



Nachdem jahrhundertlang mit Dreschflegeln per Hand gedroschen wurde, baute 1786 der schottische Maschinenbauingenieur Andrew (Andrew) Meikle die erste brauchbare Dreschmaschine (Schlagleistendrescher), möglicherweise auf der Basis von früheren Entwürfen.

1831 Der Amerikaner Samuel Turner erfindet den Stiftdrescher

1834 Die amerikanischen Brüder Pitt bauen erstmals eine Maschine, in der Drusch und Körnerreinigung stattfindet.

1929 wird die von der Heinrich Lanz AG hergestellte Stahl-Lanz präsentiert: die erste Dreschmaschine in Ganzstahlbauweise.

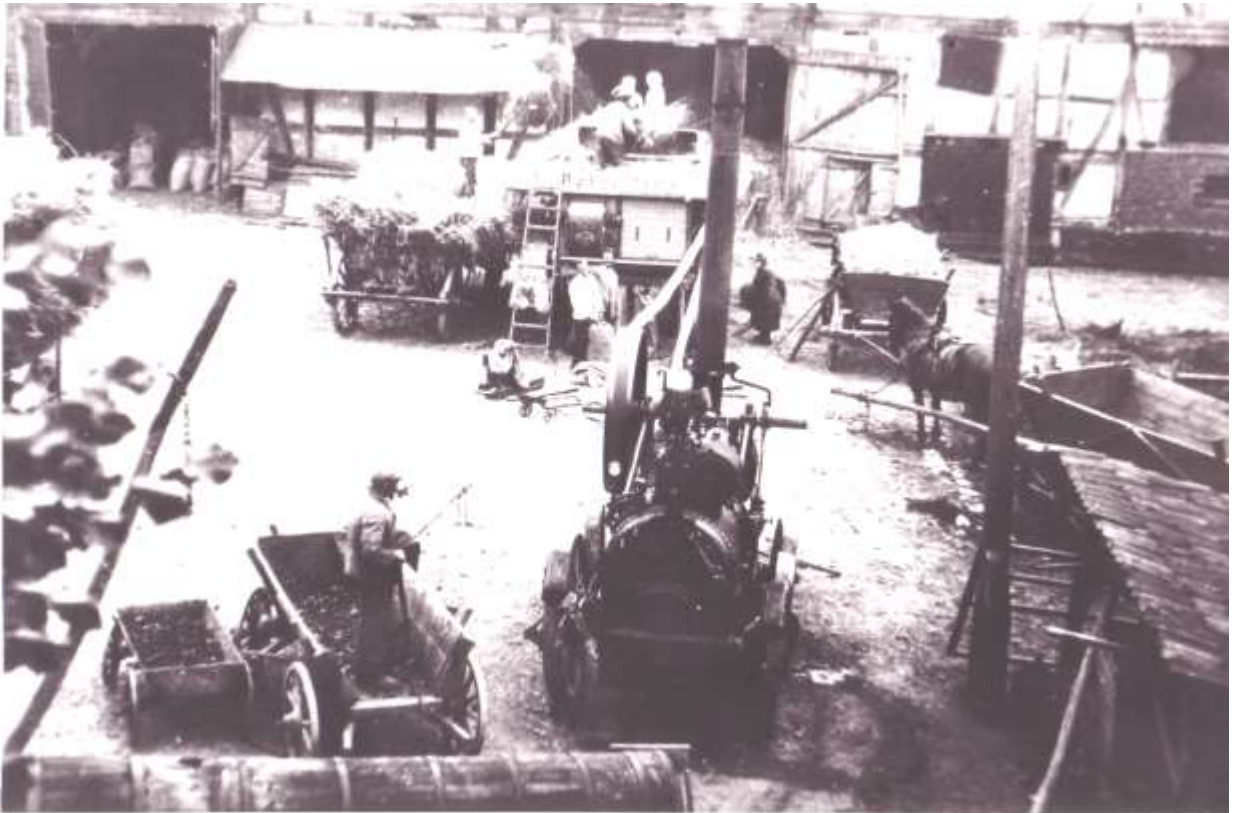
So eine Maschine hatte das Fürstliche Hofgut in Höringhausen.

Ein Problem für die Dreschmaschine war von Beginn an der Antrieb. Für eine einwandfreie Arbeit ist eine Trommeldrehzahl von ca. 1000 Umdrehungen pro Minute notwendig. Damit konnte sich die Dreschmaschine erst durchsetzen, als die dafür notwendigen Antriebsaggregate zur Verfügung standen.

Dies waren zunächst Göpel, dann Dampfmaschine, später, zu Beginn des 20. Jahrhunderts Verbrennungs- bzw. Elektromotoren oder Traktoren.

In Deutschland hatten Dreschmaschinen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre größte Verbreitung.

Das maschinelle Dreschen in Höringhausen.  
1916 erhielt Höringhausen elektrischen Strom. Bis dahin  
und etwas länger gab es 3 mit Dampf angetriebene  
Dreschmaschinen im Dorf, eine davon auf dem  
Fürstlichen Hofgut.



1930, Dreschmaschine mit Elektromotorwagen an der  
ehemaligen Scheune Heinrich Pfeiffer, heute Wohnhaus  
Dr. K. H. Oette.



Nach 1916 gab es dann  
5 – 6 Dreschmaschinen im Dorf,  
2 davon auf genossenschaftlicher Basis.  
1979 wurde die letzte Genossenschaft aufgelöst.



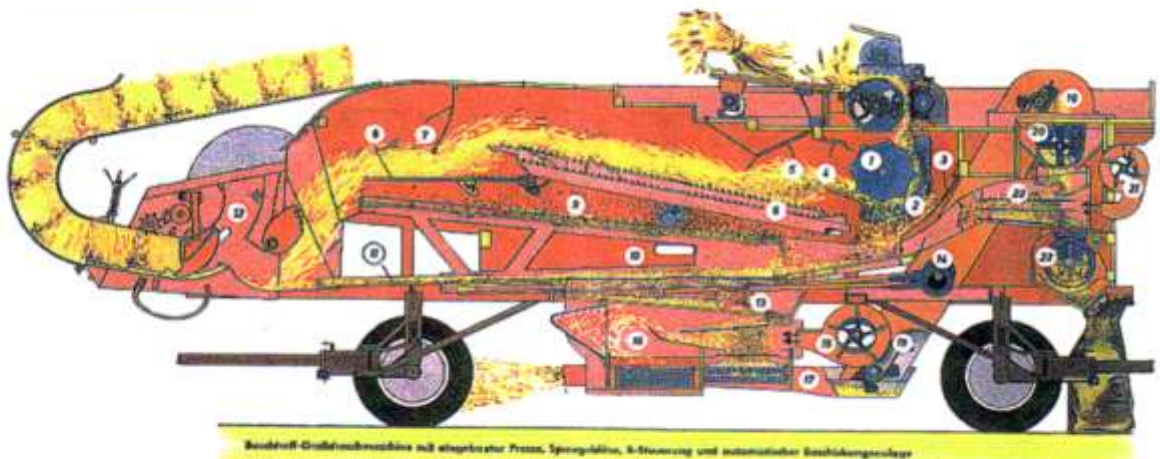


So eine Maschine gab es auch in HÖringhausen.

### Aufbau einer Dreschmaschine aus den 40 Jahren

**Buschhoff** - Dreschmaschinen

betriebsicher - leistungsfähig - fortschrittlich - stabil



- 1 Dreschtrommel 2 Dreschkorb 3 Vorentgranner 4 Windbrett 5 Strohaufhalteklappe 6 Schütler 7 Spritztuch 8 Nachschüttler 9 Sammelboden 10 Kurzstrohsiebe 11 Kurzstrohrutsche 12 Einbaupresse 13 Rücklaufboden 14 Doppelsexcenter 15 Große Windfege 16 1. Reinigung 17 Schwingende Elevatormulde 18 Elevator 19 Obere Elevatorlagerung 20 Entgranner 21 Kleine Windfege 22 2. Reinigung 23 Sortiezyylinder Rahmen Sonstiges

# Alte Rechnungen einiger Handwerker und Geschäftsleute



Höringhausen, den 1. Febr 1886

Janna Daniel Preisel  
von Jacob Löwenstern.

Mark. Pf.

	85	18 changeuses Anweisung Brief	65	25
July 2		Gruppen wasser & Mauerwerk		2
	20	2 1/2 Kalkflüßig	4	80
		Leinwandstücke		72
				5
<p>Oben Lathen gefüllt</p> <p>Höringhausen d. 1. Febr 1886</p> <p>Maria Löwenstern</p>				

Höringhausen, den 1. April 1908

Rechnung

für Herrn Friedrich Dammert & Söhne

von Hermann Katzenstein  
(vorm. J. Katzenstein)

		1 Dutz Briefing	11	62
April 20		45 m Gärme	1	15
Mai 1888		1 gross Brief gefüllt	2	40
Dutz 7		1 Dutz Garmut	2	40
Kriegel 1		2 Hal Garmut	4	80
Klab 16		an Fingel & Lathen	2	88
		An Gegenrechnung	25	18
		1 L. 11 Cass	12	60
			12	68
		4 1/2 Dutz mit gefüllt		
		31 März 1908		
		Hermann Katzenstein		

Grüßgottesdienst am 15. Juni 1884

Abrechnung

1883 für Herrn Daniel Baumert Tischler  
 vom Magrat. Melchior Lenz 16 21  
 Juni 24 für ein feinstes Holz ein grosser Kasten 8  
 Juni 5 3 Holz gemacht in Holz geschloß " 3 40  
 Juli 14 für ein neues Pfännel gemacht " 1 20

12 30

Die Rechnung ist richtig  
 und richtig. H. Dreier

Höringhausen, den 13. Januar 1884

# Rechnung

für Herrn Friedrich Kessel

von **Wilhelm Dreier, Schuhmachermeister.**

			M.	Th.
Januar	19	Für ein Paar in Holz u. d. Tisch 100 Kisten aus	8	50
"	24	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel	4	80
"	27	Für ein Paar ein Paar Kessel	7	30
Februar	9	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel		60
März	24	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel	6	85
April	15	Für ein Paar ein Paar Kessel	2	50
"	30	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel		45
Mai	11	Für ein Paar ein Paar Kessel		25
"	22	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel	6	30
Juni	27	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel	1	90
Juli	2	Für ein Paar ein Paar Kessel		30
"	22	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel	6	35
August	28	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel	1	35
September	14	Für ein Paar ein Paar Kessel	9	30
"	17	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel		50
"	20	Für ein Paar ein Paar Kessel		4
Oktober	8	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel		95
"	14	Ein Paar in Holz ein Paar Kessel	2	80
			58	35
			15	
			43	35

# Rechnung

für Herrn. Fr. Lammert  
**H. Mettenheimer, Sattler und Tapezierer.**

1893

Wohnz	1 Boyfen	43
Reise	1 Gipsst. v. v. v.	30
	1/2 kg Gipsst. v. v. v. 1 St. Leder	
	1/2 Gipsst. v. v. v., Gipsst., Gipsst. v. v. v.	4 50
Wohnz	1 Gipsst.	1 20
Reise	1 Gipsst. v. v. v.	1 50
Wohnz	1 Gipsst. v. v. v. 1 v. v. v.	
	1 Gipsst. v. v. v., 1 Gipsst. v. v. v.	1 25
	Zusammen	50 40
	1 Gipsst. v. v. v.	2 20
	Zusammen	52 60
	1 Gipsst. v. v. v.	
	Höringhausen d. 1. 11. 94 H. Mettenheimer	


 Im Namen  
 der Königlichen Hoheit des Großherzogs  
 von Hessen und bei Rhein pp.

Der Herrschaftsrath der Gemeinde zu Grünberg  
 hat sich auf Antrag und beiderseitigen Einverständnis  
 als Mitglied in die Hofstadt der Hofstadt  
 aufgenommen und sich gleichfalls der Hofstadt  
 angeschlossen. Wiesbaden den 21. Februar 1866.

Großherzoglich-Königliches Amt Wiesbaden



33  
 H. G.



## „Kalkofen“

Kalk ist eine der ältesten und wichtigsten Baustoffe und Düngemittel.

Beim Kalkbrennen wird dem Kalkstein Wasser und Kohlensäure entzogen und übrig bleibt der „Branntkalk“.

In der „Zeitschrift für die landwirtschaftlichen Vereine des Großherzogthums Hessen“ vom 27. September 1859 kann man lesen:

„Die Kalkdüngung nimmt immer mehr zu. An der Straße von Vöhl nach Höringhausen steht ein von Groß-Güterbesitzern letzteren Orts musterhaft erbauter Kalkofen. Er fasst 180 Berliner Scheffel und kostete 225 Thaler, hat eine Höhe von 18' und liefert täglich 60 Berliner Scheffel, bei einem Verbrauch von 15 Scheffel Steinkohlen. An Brennlohn werden pr. Scheffel 11/2 Sgr. Bezahlt. Einschließlich des Brechens der Steine und des Abraums des obenaufliegenden Bodens berechnet sich der Scheffel garer Kalk auf 51/2 Sgr. Der Verkaufspreis ist 25 Sgr. Pr. 4 Scheffel“..

Unter Führung von Friedhelm Fingerhut und Lothar Schirmer wollen einige Höringhäuser den Kalkofen erhalten und instand setzen. Der jetzige Besitzer hatte Verständnis und zugestimmt. Die ersten Arbeiten sind erfolgt. Der Bewuchs wurde zurück geschnitten.

2010 hat die Seniorenkameradschaft die Ruhebänk Nummer 16 am Kalkofen aufgestellt.





Von Gebrüder Schoch, Höringhausen

**629** erhalten Sie heute

..... Scheffel Kalk.

Höringhausen, den *1. März 1900*

..... *Gebrüder Schoch*

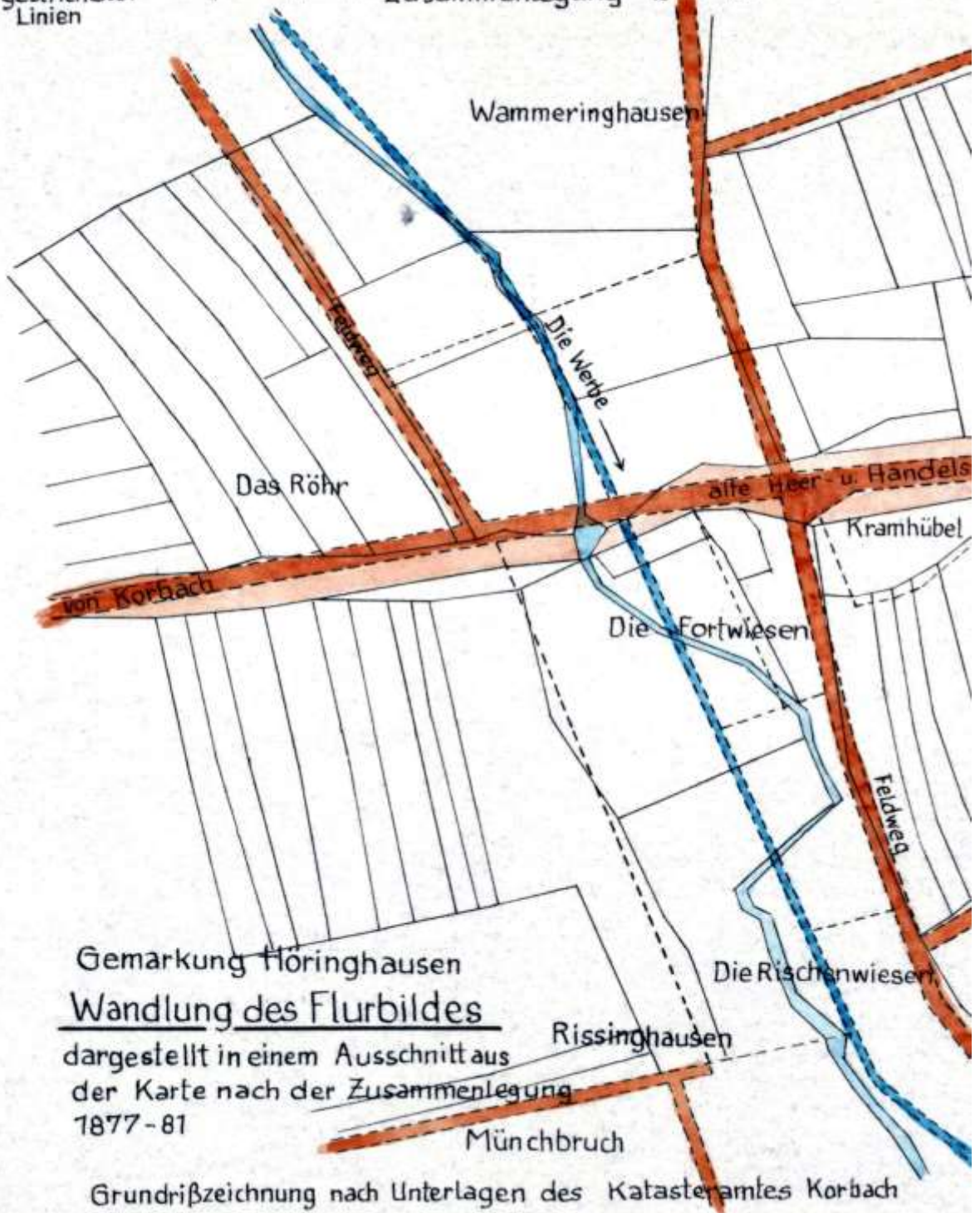
B. 6. 02.



**1877 bis 1881** wurde in der Gemarkung Höringhausen ein Flurbereinigungsverfahren, damals „Zusammenlegung“ genannt, durchgeführt. Bei der Gelegenheit wurde auch die Werbe begradigt. Erna Stracke und Friedrich Sauer haben sich sehr um die Geschichte unserer Heimat verdient gemacht. Erna Stracke erforschte die erste Vermessung der Höringhäuser Fluren 1704, im Staatsarchiv Marburg. In den 1960er bis 1970er Jahren entstand ihre wissenschaftliche Hausarbeit: „Wandlung der Siedlungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur in der Gemeinde Höringhausen im 18. und 19. Jahrhundert“, herausgegeben 1971. Diese Arbeit über das Dorf war eine wesentliche Grundlage für das von Friedrich Sauer erstellte Ortsippenbuch Höringhausen, herausgegeben 1975. Friedrich Sauer, beschäftigt auf dem Katasteramt Korbach, fertigte zahlreiche Pläne und auch diese Karte, „Wandel des Flurbildes“, an: Man sieht den alten Lauf der Werbe, den neuen Lauf nach der Begradigung, die Wüstungen Wammeringhausen und Rissinghausen, die Fortwiesen (Furtwiesen), die Rischenwiesen, (auch Richenwiesen) den Münchbruch, auch Mönchsbruch, oder Meineringhäuser Bruch genannt. Nur der Bach III. Ordnung im Münchsbruch ist nicht mehr auf dem Blatt. Die Furt durch die Werbe gab es bis 1865/66, dann bauten die Höringhäuser eine Brücke – Kostenvoranschlag auf den nächsten Seiten.

Über Wammeringhausen hat Ludwig Hölscher 1884 in „Die ältere Diözese Paderborn“ geschrieben: Wammerichhusen, Wammerkusen, Wammeringhausen war 1313 eine „villa“ zwischen Höringhausen und Strothe an der von ersterem Orte nach Korbach führenden Straße und muß eine Kapelle oder Kirche gehabt haben, da noch ein Platz daselbst „auf dem Kirchhofe“ heißt. Außerdem gibt es die Sage „Der Glockenborn von Wammeringhausen“.

Volllinien: Zustand nach der Katasteraufnahme 1833 - 45  
gestrichelte: " " " Zusammenlegung 1877 - 81  
Linien



Gemarkung Höringhausen  
Wandlung des Flurbildes

dargestellt in einem Ausschnitt aus  
der Karte nach der Zusammenlegung  
1877 - 81

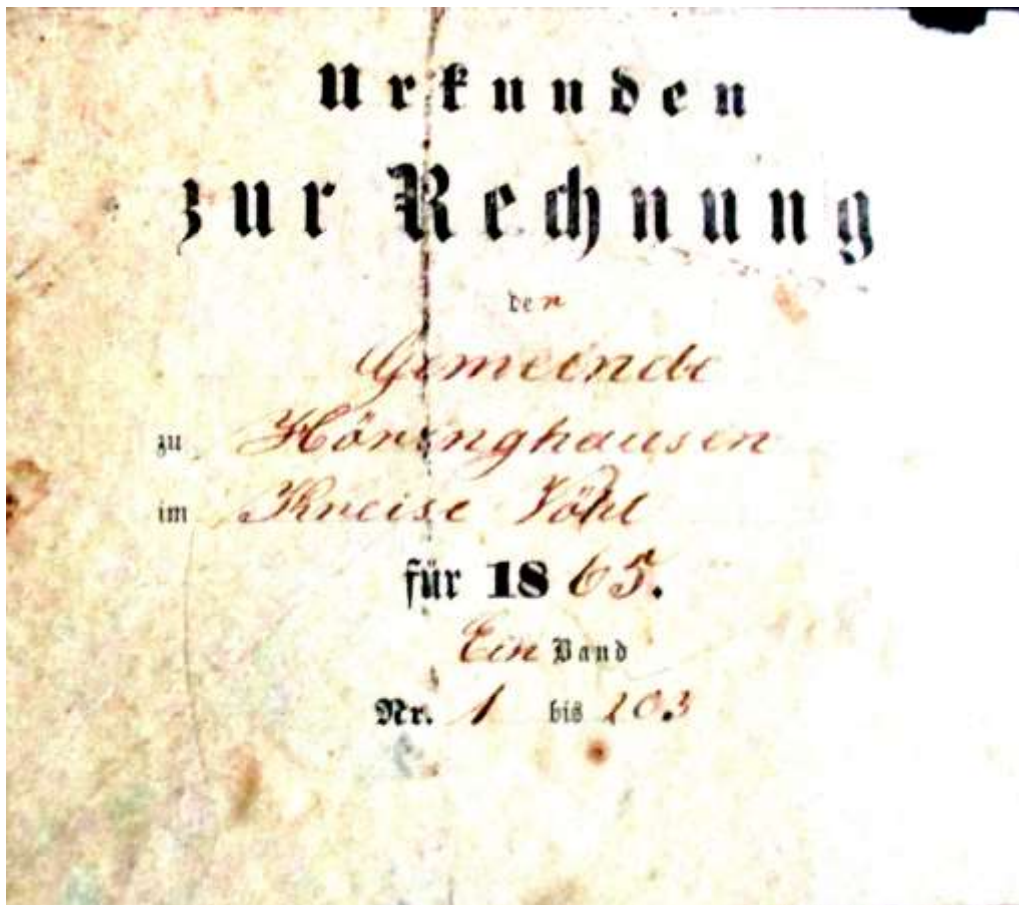
Grundrißzeichnung nach Unterlagen des Katasteramtes Korbach  
d. Fr. Sauer

Die „Fortwiesen“ haben ihren Namen von einer Furt die man passieren mußte, war man auf der „Kassel – Kölner Straße“ unterwegs. Diese Straße hatte im Mittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts die Bedeutung heutiger Autobahnen, fiel aber auf den Rang eines wenn auch breiten und großen Feldweges zurück.

**1865** baute die Gemeinde Höringhausen mit eigenen Material und Handwerkern eine Brücke über die Werbe.

Die Gemeinde hat alle Vorgänge, das Jahr 1865 betreffend, in einem großem Buch, ca. 480 Seiten dick, einbinden lassen - nach Aussagen einmalig in der Herrschaft Itter.

In diesem Buch findet sich der Kostenvoranschlag für die Brücke über die Werbe.



# Kostenvoranschlag für die Brücke über die Werbe

Kostenrechnung 1865 Voranschlag  
 Aus der Gemeinderat Sitzung vom 20. Sept. 1864

Leistungsbeschreibung des Objekts		Im Jahr	Im Ganzen
<b>I Eisenarbeiten über der Werbe</b>			
1 Eisenbrücke über der Werbe		16	16
200 Pfund Eisen		=	2 00
1/2 Klotter (Bullhinter) 100 Pfund		1	0 00
200 Pfund Eisen des (Blau) von 24 Laufenden Fuß		=	=
mit 8 Fuß hoch und 6 Fuß breit nach mit 540 Fuß 12 1/2			4 58
200 Pfund (Winkel) nach mit 3/4 Fuß 10 1/2		15	3 40
100 Pfund (Gesätze) Eisen 10 1/2 Fuß		=	9 15 00
1/2 Eisen für Längs 10 1/2 Klotter		7	00 10 00
200 Pfund Eisen des Eisen		=	11 11
		Zusammen = 54 44	
<b>II Zimmerarbeit</b>			
200 Pfund (Bühnen) für Längs von Eisen 10 1/2 Fuß		=	=
11 Fuß Läng und 1/2 Fuß hoch 10 1/2 Fuß		=	15 8 15
200 Pfund (Bühnen) mit Eisen 10 1/2 Fuß		=	=
Längs von 10 Fuß und Eisen (Bühnen) von 10 1/2 Fuß		=	=
nach mit 170 1/2 Fuß 10 1/2 Fuß		=	12 58 18
		Zusammen 40 27	
<b>III Holzarbeiten (Bühnen) über der Werbe</b>			
37 Laufenden Klotter 10 1/2 Klotter		24	2 15 00
40 Laufenden Klotter 10 1/2 Klotter		45	60 00 =
120 Laufenden Klotter 10 1/2 Klotter		=	100 90 00
		Zusammen = 168 00	
<b>IV Holzarbeiten (Bühnen) über der Werbe</b>			
		9 19	
		Zusammen 176 00	

## „1882 wird die Molkereigenossenschaft Höringhausen gegründet“

Sie war eine der ersten Molkereien in Nordhessen und hatte ein großes Einzugsgebiet.

17 Gutsbesitzer und Domänenpächter waren die ersten Genossen. Die Molkerei wurde erstmal in Räumen des Fürstlichen Hofguts untergebracht. Es wurden ein Molkereifachmann, einen Butter- und einen Käsemeister, 1 Heizer sowie 2 Gehilfinnen eingestellt. Die Erzeugnisse mussten täglich mit Pferdefuhrwerken nach Kassel gebracht werden. Dort beförderte die Bahn sie weiter nach Blankenburg, Hildesheim und Bodenfelde.

Eine Butterfrau verkaufte wöchentlich 4 Zentner Butter auf den Märkten in Mengerlinghausen und Arolsen.

Außerdem verkaufte sie noch Bauernbutter, Eier,

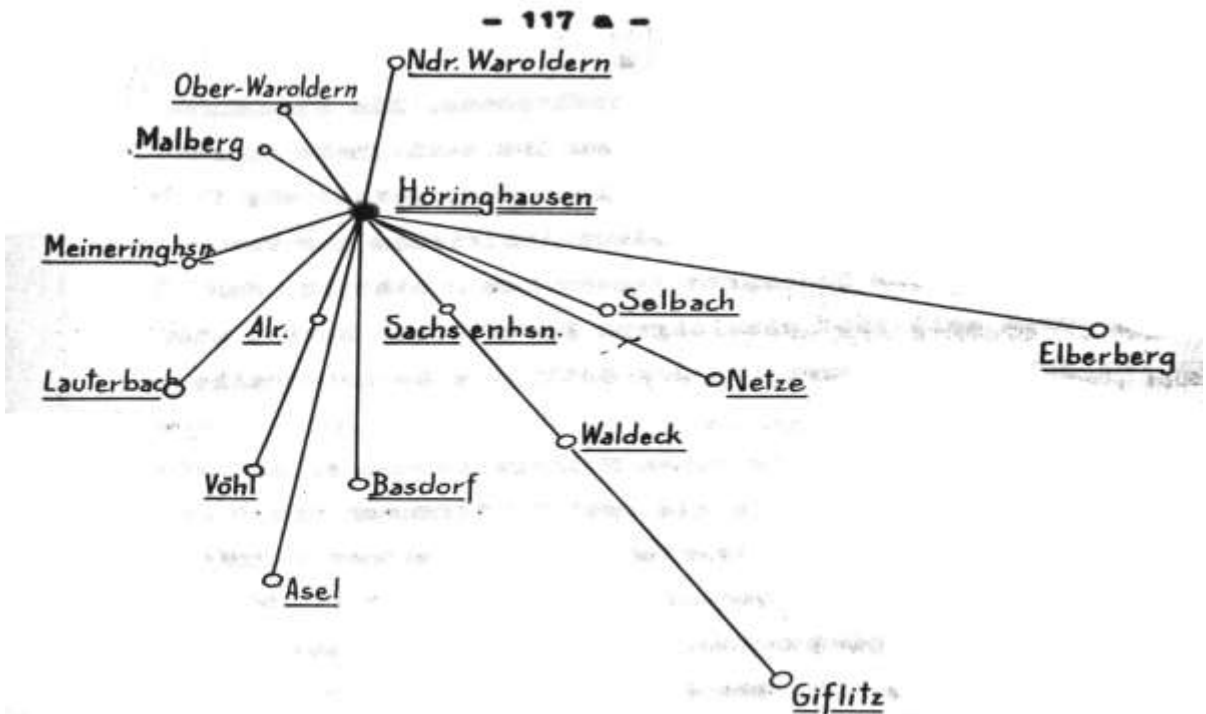


Abb.: Einzugsgebiet der Molkereigenossenschaft Höringhausen ab 1882

Aus „Wandlungen der Siedlungs-  
Wirtschafts- und Sozialstruktur in Höringhausen“  
von Erna Stracke

## Nachrichten aus dem Fürstenthum.

\*\* H ö r i n g h a u s e n. Am 12. djs. Monats tagte hie bei Herren Gastwirth Freje die Generalversammlung der Molkerei-Genossenschaft H ö r i n g h a u s e n, e. S. — Auf der Tagesordnung stand, neben mehreren anderen Gesellschaftsangelegenheiten, vor allem der Abschluß für d. Zeitraum vom 14. Juli 1882 bis 31. Dez. 1883. (1 $\frac{1}{2}$  Jahr.)

Zu diesen Zeitraum wurden von den Genossenschaftsmitgliedern 819410 Liter Milch geliefert, woraus 60616 Pfd. Butter producirt wurde; es waren demnach zu 1 Pfd. Butter 13 $\frac{1}{2}$  Liter Milch erforderlich.

Die Milch wurde nach dem Fettgehalt bezahlt und zwar im Jahresdurchschnitt 1 Liter mit 10,7 Pf.

Von dem vorhandenen Ueberschuß wurden 24 0/0 Dividende vertheilt.

Es hat sich die Milch wie folgt verwerthet:

1 Liter Milch brutto 12,55 Pfg.

netto 11,15 Pfg.

Unkosten 1,40 Pfg.

Jura Sammel

in Hooringhausen

Einladung zur General-Versammlung.

Sonnabend, den 18. Februar 1905

nammittags 4 Uhr,

findet im Wollschreiberei zu Hooringhausen unsere  
jährliche ordentliche General-Versammlung statt,  
wazu Sie freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz und Jahresrechnung pro 1904 und  
Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
2. Hinweis an Stelle des statutenmäßig ausgeschiedenen  
Aufsichtsrats (Hr. Hehle und G. Hartmann) und Vorstand?  
mitglied (H. Fendler), sowie Ersatzwahl für G. Eigenbrodt.
3. Bestimmung über Liquidation der Woll pro 1905 und Ge-  
nehmigung zur Abzahlung der Stammbeiträgen pro 1904.
4. Aufsetzung der Forderungsbücher.
5. Bekanntmachung des Revisionsergebnisses pro 1904.
6. Geschäftsbeschluss.

Der Vorstand:

gez. Heine, F. Schock, Fendler

Die Bilanz liegt vom 18. Februar 1905 ab 8<sup>1/2</sup> Uhr lang zur  
Einsicht im Wollschreiberei aus.

Der Carl Heinrich Hunold, geboren zu Höringhausen Kreis Frankenberg am 10. März 1866, zuletzt (bis Frühjahr 1881) in Mengerlinghausen, wird beschuldigt, — als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach

erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, Bezogen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des Str.-G.-B. Derselbe wird auf

Mittwoch den 23. Februar 1887

Vormittags 12 Uhr

vor die erste Strafkammer — des Königlichen Landgerichts — zu Cassel, Gerichtsgebäude 1 Treppe hoch Saal No. 20, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Civilvorstehenden der Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Frankenberg, Herrn Landrath zu Frankenberg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. (M 181/86).

Cassel den 18. December 1886.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.